

Aktionsplan zum Umgang mit Übergriffen und Grenzüberschreitungen in der HuK

Der Verein verpflichtet sich zu einem konsequenten und transparenten Umgang mit jeglicher Form von Übergriffen, Diskriminierung und grenzüberschreitendem Verhalten. Dabei stehen der Schutz und die Unterstützung der betroffenen Personen im Mittelpunkt.

1. Awareness-Team

Innerhalb der HuK besteht ein Awareness-Team aus mindestens drei geschulten Personen, darunter eine externe, unabhängige Fachkraft. Dieses Team...

- nimmt Hinweise, Beschwerden und Unterstützungsbedarfe entgegen,
- begleitet Betroffene vertraulich und parteilich,
- analysiert die Situation und stimmt ggf. weitere Schritte ab.

Betroffene Personen können sich an eine oder mehrere Personen des Teams wenden – persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Es besteht keine Verpflichtung, sich an alle Teammitglieder zu wenden

2. Ansprechpersonen bei Veranstaltungen

Bei jeder Tagung oder Veranstaltung steht mindestens ein Mitglied des Awareness-Teams als Ansprechperson zur Verfügung. Diese Person ist während der gesamten Veranstaltung erreichbar – sowohl für Teilnehmende, die selbst Grenzüberschreitungen erlebt haben, als auch für jene, die Beobachtungen melden mochten. Alle Kontaktmöglichkeiten (z. B. Telefonnummern, Erreichbarkeit vor Ort) werden vorab kommuniziert und vor Ort gut sichtbar gemacht.

Bei größeren Veranstaltungen, wie z. B. Kirchentagen, ist jeweils ein vollständiges Awareness-Team nach dem unter Punkt 1 beschriebenen Modell verfügbar.

3. Verdacht auf strafrechtlich relevante Handlungen

Wenn eine Handlung den Verdacht eines strafrechtlich relevanten Tatbestandes erweckt (z. B. sexuelle Belästigung, Körperverletzung, Nötigung), wird diese konsequent zur Anzeige gebracht. Die betroffene Person wird in diesem Prozess begleitet.

4. Prävention und Schulung

Mitglieder des Awareness-Teams werden regelmäßig zu den Themen „Grenzüberschreitung“, „Diskriminierung“ und „Intervention“ geschult. Neue Mitglieder und Teilnehmende werden über die Awareness-Struktur informiert.

5. Dokumentation und Evaluation

Vorfälle und Maßnahmen werden – unter Wahrung des Datenschutzes – anonymisiert dokumentiert.

Das Awareness-Team wertet regelmäßig Rückmeldungen und Fälle aus, um Strukturen ggf. anzupassen und weiterzuentwickeln.

6. Umgang mit Beschuldigten und Schutz vor falschen Anschuldigungen

Die HuK nimmt Hinweise und Vorwürfe sehr ernst und geht ihnen verantwortungsvoll nach. Dabei gilt:

- Jede Person hat das Recht auf ein faires Vorgehen und wird nicht vorverurteilt.
- Vorwürfen wird vertraulich nachgegangen, unter Wahrung der Rechte aller Beteiligten.
- Das Awareness-Team oder ggf. eine externe Stelle moderiert – falls sinnvoll – Gespräche, hört beide Seiten.

Übergriffe jeglicher Art oder falsche Anschuldigungen werden nicht toleriert und haben vereinsinterne Konsequenzen.

Grundsatz: Wir achten die Würde und Integrität aller Beteiligten. Das bedeutet: Schutz für Betroffene – aber auch Fairness gegenüber Beschuldigten.